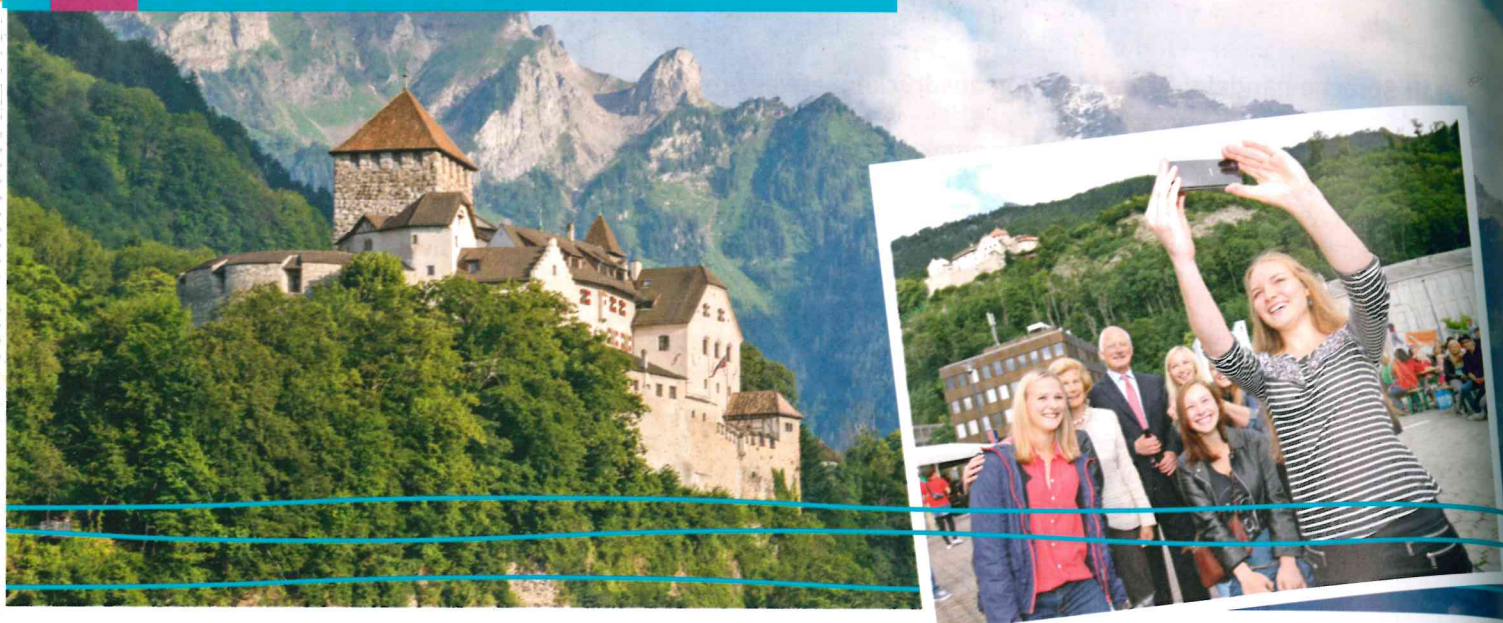




A Wo liegt eigentlich Liechtenstein?

1 Kennen Sie Liechtenstein?



a Was wissen Sie über Liechtenstein? Sammeln Sie im Kurs.

Kreuzen Sie anschließend an und vergleichen Sie mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin.

- | | | | |
|---|--|--|--|
| 1. Liechtenstein liegt zwischen der Schweiz und | a. ☐ Italien. | b. ☐ Deutschland. | c. ☐ Österreich. |
| 2. Liechtenstein hat als Staatsoberhaupt einen | a. ☐ König. | b. ☐ Präsidenten. | c. ☐ Fürsten. |
| 3. Der Hauptort heißt | a. ☐ Vaduz. | b. ☐ Feldkirch. | c. ☐ Chur. |
| 4. Die offizielle Landessprache ist | a. ☐ Französisch. | b. ☐ Italienisch. | c. ☐ Deutsch. |
| 5. Die offizielle Währung ist | a. ☐ Dollar. | b. ☐ Euro. | c. ☐ Schweizer Franken (CHF). |
| 6. Welche Top Level Domain hat Liechtenstein? | a. ☐ lt | b. ☐ fl | c. ☐ li |



b Lena möchte in Liechtenstein studieren und telefoniert mit Annette, einer Bekannten, die dort arbeitet. Hören Sie das Gespräch zwischen Lena und Annette. Über welche Themen sprechen sie?



c Hören Sie das Telefongespräch noch einmal. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- | | r | f |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Annette kennt Lenas Mutter. | ☐ | ☐ |
| 2. Lena kennt Liechtenstein vor allem als Steuerparadies. | ☐ | ☐ |
| 3. Staatsoberhaupt in Liechtenstein ist der Fürst.
Er hat die gleiche Funktion wie der Bundespräsident. | ☐ | ☐ |
| 4. Die Fürstenfamilie besitzt die größte Bank in Liechtenstein. | ☐ | ☐ |
| 5. Die Fürstenfamilie wohnt im Schloss Vaduz. | ☐ | ☐ |
| 6. Jedes Jahr im Juni lädt die Fürstenfamilie zum Apéro ein. | ☐ | ☐ |
| 7. Die größte Stadt ist Vaduz. | ☐ | ☐ |
| 8. 20% der Einwohner kommen aus den deutschsprachigen Ländern. | ☐ | ☐ |
| 9. Die Dialekte in Liechtenstein gehören vor allem zur alemannischen Sprachgruppe. | ☐ | ☐ |

d Welche Ihrer Vermutungen aus 1a können Sie nun korrigieren?

2 Fürstentum Liechtenstein

a Lesen Sie den Text rechts und überprüfen Sie Ihre Antworten in 1a.

b Lesen Sie den Text nochmals und wählen Sie für jeden Abschnitt eine passende Überschrift aus.

Bevölkerung und Arbeitskräfte | Der Kleinstaat zwischen Alpen und Rhein | Liechtensteins Wirtschaft
Eine Reise durch Liechtenstein | Liechtenstein als Urlaubsland | Liechtensteins politische Situation
Der Fürst als Alleinherrscher



1. Liechtenstein ist der **sechstkleinste** Staat der Welt und der **viertkleinste** Europas und liegt im Alpenraum Mitteleuropas. Es hat eine Fläche von ca. 160 km² (ca. 23.000 Fußballfelder). Das Land ist ca. 25 km lang und seine **breiteste** Stelle beträgt 12,5 km. Es grenzt im Westen an den Schweizer Kanton St. Gallen und im Süden an den Kanton Graubünden sowie im Osten an das österreichische Bundesland Vorarlberg. Etwa die Hälfte des Landes besteht aus Bergen, die andere Hälfte aus dem Rheintal. Der Grauspitz mit 2.599 Metern ist der **höchste** Berg der Liechtensteiner Alpen. Der Rhein bildet die natürliche Grenze zur Schweiz (27 km) und spielt eine große Rolle für die Wasserversorgung des Landes.

2. Liechtenstein ist ein Fürstentum, das 1806 unabhängig wurde (Autokennzeichen: FL = Fürstentum Liechtenstein). Es ist eine konstitutionelle Erbmonarchie auf demokratisch-parlamentarischer Basis. Das Liechtensteiner Fürstenhaus zählt zu den **ältesten** Adelsfamilien und der Landesfürst ist das Staatsoberhaupt. Die Souveränität ist in Liechtenstein jedoch zwischen Fürst und Volk gleichmäßig aufgeteilt. Das Volk wählt alle vier Jahre das Parlament, das aus 25 Abgeordneten besteht. Liechtenstein blieb im Zweiten Weltkrieg neutral und war nie direkt in Kriege involviert. Seit 1990 ist das Land auch Mitglied der Vereinten Nationen (UNO).

3 Mein Land

Verfassen Sie einen kurzen Informationstext über Ihr Land (Paralleltext). Notieren Sie sich dafür zuerst Stichpunkte zu den verschiedenen Themenbereichen, z. B. zur geographischen Lage, Größe, Bevölkerung, Sprache, usw. Markieren Sie zuerst im Text in 2b alle wichtigen Redemittel und nutzen Sie diese für Ihren eigenen Text. Hängen Sie die Texte im Kursraum aus.

3. Liechtenstein ist mit etwa 37.500 Einwohnern der **kleinste** Staat im deutschsprachigen Raum. Zwei Drittel der Einwohner wurden in Liechtenstein geboren. Die **zweitgrößte** Bevölkerungsgruppe nach den Liechtensteinern sind die Schweizer; die **drittgrößte** Gruppe bilden die Österreicher. Der Hauptort ist Vaduz, aber Schaan ist der **bevölkerungsreichste** Ort. Tagsüber befinden sich viel mehr Menschen im Land, da ca. 50% der arbeitstätigen Personen pendeln, d. h. sie reisen jeden Tag zum Arbeiten in das Land ein und aus. Die **meisten** ausländischen Arbeitskräfte kommen aus der Schweiz und Österreich. Insgesamt umfasst Liechtensteins ständige Wohnbevölkerung Menschen mit rund 90 Nationalitäten. Deutsch ist Amtssprache und Landessprache.

4. Liechtenstein ist administrativ und wirtschaftlich eng mit der Schweiz verbunden (Zollvertrag seit 1923) und gehört seit 1992 zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), aber nicht zur Europäischen Union (EU). Die offizielle Währung ist der Schweizer Franken. Die Wirtschaft in Liechtenstein ist vorwiegend auf den sekundären und den tertiären Wirtschaftssektor, d. h. Industrie und Dienstleistung, konzentriert. Der Landwirtschaftssektor hat nur einen Anteil von 2%. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden viele neue Industriebetriebe gegründet und ein starkes Wirtschaftswachstum setzte ein.

5. Aufgrund der geographischen Lage ist das Fürstentum ein ideales Urlaubsland. Im Sommer wird in den Bergen gewandert und Mountainbike gefahren, im Winter wird in der Gebirgsregion Malbun Wintersport betrieben (Ski und Snowboard fahren, rodeln). Lokale Vereine und ein intensiver internationaler Austausch sorgen für ein reichhaltiges Angebot an kulturellen Veranstaltungen.

A 2a, b

Der Superlativ als Adjektiv (attributiv) hat die gleichen Endungen wie die Adjektive, vgl. das Partizip Perfekt als Adjektiv.

B Hochschulort Liechtenstein

1 Warum denn bloß nach Liechtenstein?



a Lena hat sich für ein Masterstudium in Liechtenstein entschieden. Die Gründe dafür hat sie in den nachfolgenden Internetauszügen gefunden. Was glauben Sie, hat Lena überzeugt? Lesen Sie sich die Informationsseite durch, markieren Sie die möglichen Gründe und sprechen Sie im Kurs.

Stadium Weiterbildung Forschung Transfer Liechtenstein Universität

Englisch Kontakt

Fakten

Akademischer Abschluss: Master of Science in Information Systems (MSc)

Mindeststudiendauer: 4 Semester (Vollzeit)

Aufnahmen pro Jahr: 35–40 Studierende

Credits: 120 ECTS

Unterrichtssprache: Deutsch und Englisch

Studienbeginn: Anfang September / Anfang März

Studiengebühr: 850 CHF pro Semester

Gründe für ein Masterstudium

- Hohe Praxisorientierung durch Dozenten und Gastredner aus der Wirtschaft
- Hervorragendes Netzwerk zu Institutionen und Unternehmen in der Region Alpenrheintal
- Spezialisierung ab dem 4. Semester in
 - International Financial Services
 - International Management and Entrepreneurship
 - Information Management and Information Technology
- Entwicklung wertvoller Soft Skills durch Wahlmodule und Gruppenarbeiten in Teams
- Persönlicher Kontakt zwischen Studierenden und Dozenten mit einem Betreuungsverhältnis von 12:1
- Ausgezeichnete Kontakte zu über 80 Partneruniversitäten weltweit

Hervorragende Aussichten

Studierende schätzen die angenehme, persönliche Atmosphäre an der Universität Liechtenstein. Sie profitieren von innovativen Formen des Lernens und einem besonders günstigen Betreuungsverhältnis. Praxisrelevante Inhalte machen fit für hervorragende Karrierechancen auf einem attraktiven Arbeitsmarkt. Weltkonzerne sind mit der Universität gut vernetzt und ermöglichen echte Einblicke in die Praxis. Nach dem Studium bieten sie interessante Arbeitsplätze.



b Welche Gründe und Fakten für das Studium sind für Sie wichtig? Orientieren Sie sich an den Texten und suchen Sie noch weitere Argumente. Sprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin und erstellen Sie ein Wörternetz. Vergleichen Sie mit anderen Gruppen.

2 Mein Name ist Lena Kaiser und ich studiere hier in Liechtenstein

a Lena hat ihr Studium in Liechtenstein begonnen und gibt ein Interview. Lesen Sie sich zuerst die Fragen durch.

- Was für einen Bachelor hast du vorher gemacht?
- Warum der Master Information Systems?
- Wieso hast du dich für die Universität Liechtenstein entschieden?
- Wie hast du dich um deinen Studienplatz beworben?
- Worin liegen die Unterschiede zum Bachelorstudium?
- Kannst du ein Masterstudium an der Universität Liechtenstein empfehlen?
- Was planst du nach dem Master?



b Ordnen Sie die Fragen 1–7 den Textteilen zu.

Schauen Sie sich danach das Video an oder hören Sie das Interview und kontrollieren Sie anschließend.

A Das ist jetzt erst mein erstes Semester. Deswegen ... Ich werd' schauen, was die nächsten Semester bringen ... Kooperationen mit Unternehmen und mal gucken, was sich so ergibt.

B Ich war zuerst in München auf 'ner Mastermesse, hab' mit den Leuten von der Uni geredet. Das hat mir richtig gut gefallen. Danach habe ich mich online beworben, mit 'nem Lebenslauf und 'nem Motivationsschreiben. Danach hatte ich 'n Interview und kurz danach kam dann auch schon die Zusage. Also das war alles perfekt.

C Ich kann den Masterstudiengang Information Systems auf jeden Fall weiter empfehlen. Vor allem die Betreuung ist unglaublich, die Materie ist sehr spannend, man lernt jeden Tag 'was Neues dazu und vor allem ist es halt richtig aktuell.

D Bei mir vor allem ... Ich hab' an 'ner sehr großen Universität studiert. Also in 'ner Vorlesung waren ungefähr 300 Leute. Hier sind wir 35. Wir duzen unsere Professoren, was komplett anders ist. Zusätzlich ist es auf Englisch. Und der größte Punkt

ist eigentlich ... in meinem Bachelor hatte ich am Ende des Semesters eine Klausur. Hier habe ich während des Semesters Präsentationen, Seminararbeiten – und somit streckt sich das über das komplette Semester.

E Mein Bachelor war sehr generalistisch und ich wollte jetzt für den Master in 'ne spezifische Area eintauchen. Und heutzutage spricht jeder über Digitalisierung, Big Data, Omni Channel; und dieser Studiengang ermöglicht es zu lernen, wie Unternehmen ihre Prozesse anpassen müssen, damit sie im digitalen Zeitalter performen können.

F Ich habe Wirtschaftswissenschaften in meinem Bachelor studiert.

G Der erste Grund war: Ich wollte ein gutes Betreuungsverhältnis, was hier auf jeden Fall gegeben ist. Wir haben Klassen von 35 Personen und haben zudem 16 verschiedene Nationalitäten, was halt wirklich richtig cool ist. Das war der zweite Punkt. Drittens: Ich wollte auf jeden Fall in Englisch studieren, was hier auch geht.

3 Grammatik auf einen Blick: Relativsätze mit „was“

Markieren Sie in 2b das Relativpronomen „was“. Welche Funktionen hat es?

„Was“ bezieht sich hier auf a. das vorangehende Substantiv. b. auf den vorangehenden Satz.

4 Lena pendelt zur Uni

a Lena pendelt täglich zur Uni. Was glauben Sie, wo sie wohnt? Schauen Sie sich die Karte in A 2b an.

b Lena spricht mit ihrer Freundin Anna in München. Hören Sie das Gespräch. Was ist das für ein Dokument?

c Hören Sie das Gespräch noch einmal. Was ist richtig, was ist falsch? Kreuzen Sie an.



- | | r | f |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Lena wohnt in Feldkirch. | ☐ | ☐ |
| 2. Lena wollte nicht in Liechtenstein wohnen, da es zu klein ist. | ☐ | ☐ |
| 3. Lena hat einen Platz im Studentenwohnheim gesucht, hat aber keinen gefunden. | ☐ | ☐ |
| 4. Es ist ziemlich kompliziert, jeden Tag nach Liechtenstein zu gelangen. | ☐ | ☐ |
| 5. Lena fährt in der Regel mit dem eigenen Auto. | ☐ | ☐ |
| 6. Der öffentliche Verkehr ist gut ausgebaut. | ☐ | ☐ |
| 7. Lena muss jeden Tag an der Grenze ihren Studentenausweis vorzeigen. | ☐ | ☐ |

5 Kleiner Grenzverkehr

Gibt es so etwas auch in Ihrem Land? Welche Probleme gibt es dabei? Sprechen Sie im Kurs.

124

B 2a–e

www.https://
m.youtube.com/watch?
feature=youtu.be&v=
8Xq7ro0PHfw&app=
desktop

In der gesprochenen Sprache werden Sätze oft unterbrochen und der Gedanke wird in einem neuen Satz fortgesetzt. Unbestimmte Artikel und die 1. Person Singular werden oft abgekürzt.

B 3

125

125

B 4

C Liechtenstein im Vierländereck

1 Die Universität Liechtenstein und ihr attraktives Freizeitumfeld

- P** **a** Lena plant mit ihren Studienkollegen ein langes Wochenende (Freitag – Montag) in Liechtenstein und Umgebung. Sie haben sich Informationsmaterial aus den Touristeninformationen der Umgebung geholt. Lesen Sie die Situationen 1–7 und danach die Texte A–F. Wählen Sie: Welcher Text passt zu welcher Situation? Sie können jeden Text nur einmal verwenden; für eine Situation gibt es keine passende Anzeige. Sprechen Sie mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin und begründen Sie Ihre Wahl.

- Annika interessiert sich für Kunstgeschichte und Mode, liebt gemütliche Cafés und gutes Essen. Text ☐
- Alexander sucht immer die sportliche Herausforderung und liebt deshalb nur Extremsport. Alles, was schnell und gefährlich ist, findet er gut. Text ☐
- Daniel liebt es gemütlich. Außer Malen und Fotografieren hat er eigentlich keine Hobbys. Text ☐
- Lena wandert sehr gerne, möchte immer neue Wanderungen entdecken. Sie hat schon verschiedene Touren in den Schweizer Alpen und in Liechtenstein unternommen. Die österreichischen Berge kennt sie noch nicht. Text ☐
- Philipp ist gerne in der Natur unterwegs und liebt es, Tiere zu beobachten. Text ☐
- Sarah liebt Bücher und schaut sich auch alle Literaturverfilmungen an. Sie besucht gerne Orte, wo Schriftsteller gelebt oder geschrieben haben. Text ☐
- Tobias ist sehr sportlich. Er fährt oft Mountainbike und liebt lange Radtouren. Er ist auch Technikfan. Text ☐

A Der Bodensee-Radweg

Entlang des Bodensee-Radwegs radeln Sie um den See und gleichzeitig durch drei Länder. Der besondere Reiz liegt in der Vielseitigkeit. Höhepunkte sind die mittelalterlichen Städte Konstanz, Stein am Rhein und Lindau; Naturliebhaber können die Insel Mainau oder Reichenau besuchen, und natürlich den Rheinfall bei Schaffhausen. Technikaffine haben die Möglichkeit, in Friedrichshafen das Zeppelinmuseum anzuschauen. Der 273 km lange Radweg, der rund um den See und ins attraktive Umland führt, ist perfekt ausgebaut und ausgeschildert. Hier muss man als Radfahrer seine Badesachen dabei haben.



B St. Gallen und das Appenzeller Land

Die Stadt St. Gallen mit der Klosteranlage (UNESCO-Weltkulturerbe) und der Stadtlounge ist ein echter Tipp für Städtereisefans. Hier können Sie in der Stiftsbibliothek und in den engen Gassen der Altstadt entdecken, wie die Menschen im Mittelalter gelebt haben. Die hübsche Altstadt verzaubert mit ihren Häusern und gemütlichen Cafés. Danach können Sie bequem mit der Schwebebahn auf den höchsten Berg der Bodenseeregion, den Säntis, fahren.



C Auf den Spuren von Heidi

Heidi – wer kennt nicht die Geschichte von dem kleinen Mädchen? Die bekannte Schweizer Schriftstellerin Johanna Spyri schrieb als 53-Jährige ihre Erzählung. Die Inspiration für die Geschichte fand sie während zahlreicher Aufenthalte bei einer befreundeten Familie in der Bündner Herrschaft. Besuchen Sie das Heididorf Maienfeld mit dem Original Heidihaus und dem Johanna-Spyri-Museum und die Heidalp mit ihrem gemütlichen Bergrestaurant und dem herrlichem Panorama. Auch die Drehorte der alten und neuen Heidi-Verfilmungen können besichtigt werden.



D Liechtenstein – Wandern im Herzen Europas

Welches europäische Land kann das dichteste Wanderwegnetz vorweisen? Nicht die Schweiz oder Österreich, sondern das kleine, zwischen diesen beiden Staaten eingebettete Fürstentum mit 400 km Wanderwegen. In der bis zu 2.600 Meter hohen Bergwelt warten interessante Wanderwege, Almen und Berghütten auf die Besucher. Ebenso saftige Bergwiesen, kristallklares Wasser und das Läuten der Kuhglocken. Mit ein wenig Glück kann man Steinböcke oder andere Alpentiere beobachten.



E Bregenz: Erlebnis Berg & See

In sechs Minuten mit der Pfänderbahn rund 600 Höhenmeter vom See auf die Spitze. Und eine andere Welt erleben – fern von Verkehr und Hektik in der Stadt, auf dem 1064 Meter hohen Pfänder. Oben angekommen gibt es viel Natur, einen Rundblick auf die Alpen und den Bodensee. Der Pfänder ist der ideale Ausgangspunkt für gemütliche 30-minütige Spaziergänge oder sportliche Wanderungen. Es gibt alles. Aber auch kulturell hat Bregenz einiges zu bieten: das Kunsthaus und die Bregenzer Festspiele. Erleben Sie bei Sonnenuntergang eine der großartigen Opern-Aufführungen auf der Seebühne.



F Schiff fahren und Malen am Walensee

Der Walensee wird auch die Riviera nördlich der Alpen genannt. Bereits zur Zeit der Römer war der Walensee ein wichtiger strategischer Knotenpunkt, da er auf der Handelsroute zwischen Chur und Zürich liegt. Genießen Sie eine Schifffahrt und kombinieren Sie Ihren Aufenthalt mit einem Malkurs bei dem bekannten Aquarell-Maler Eckard Funck (www.aquafunck.ch), dessen Atelier sich oberhalb des kleinen Städtchens Weesen befindet. Die traumhafte Aussicht, das türkisfarbene Wasser und der Blick auf die schneebedeckten Berge inspirieren nicht nur zum Malen, sondern laden auch zum Entspannen ein.



b Suchen Sie sich einen Ort für einen Ausflug in die Umgebung aus (in Ihrem Land oder in D-A-CH-L). Schreiben Sie einen kurzen Informationstext für ein Werbeplakat. Benutzen Sie die Adjektiv-Substantivverbindungen aus dem Kurs- und Übungsbuch. Gestalten Sie den Text mit Fotos. Hängen Sie die Plakate im Kursraum auf und präsentieren Sie Ihre Region (Posterpräsentation) im Kurs.

2 Radio Liechtenstein

Sie hören vier kurze Ansagen von Radio Liechtenstein. Um welche Veranstaltung geht es in den vier Ankündigungen? Machen Sie sich Notizen.

Ankündigung 1: _____
Ankündigung 2: _____
Ankündigung 3: _____
Ankündigung 4: _____

3 Gemeinsam etwas planen

Arbeiten Sie in Gruppen und planen Sie ein langes Wochenende für Lena, Annika, Philipp, Daniel, Sarah und Tobias. Äußern Sie in der Rolle der einzelnen Personen Ihre Wünsche, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf Vorschläge der anderen. Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten. Es ist wichtig, dass verschiedene Aktivitäten geplant werden, damit es allen gefällt.

Ich schlage vor, dass ... | Wir könnten doch ... | Nein, das möchte ich nicht. Ich möchte lieber ... |
Vielleicht können wir ... | Das finde ich (nicht) gut. | Lieber würde ich ... | ...

Welche Art von Aktivität(en)?
Wohin?
Wie hinkommen? Welches Verkehrsmittel?

Was konkret an den drei Tagen unternehmen?
Wo übernachten?
...

D: Großvater
CH: Grossvater
D: Rad fahren
CH: radeln
D: Fußweg
CH: Fussweg
126–129
C 3

Liechtenstein

der / die Abgeordnete, -n
 die Alpen (nur Pl.)
 der Adel (nur Sg.)
 die Erbmonarchie, -n
 der Fürst, -en
 die Fürstin, -nen
 die Herrschaft (hier nur Sg.)
 das Parlament, -e
 das Schloss, -er
 die Souveränität (nur Sg.)
 der Staat, -en
 das Staatsoberhaupt, -er
 das Steuerparadies, -e
 die Währung, -en
 demokratisch
 konstitutionell
 parlamentarisch

Universität und Studium

die Aufnahme (hier Sg.)
 das Betreuungsverhältnis, -se
 die Mindeststudiendauer (meist Sg.)
 die Praxisorientierung (nur Sg.)
 die Spezialisierung, -en
 der Studienbeginn (nur Sg.)
 die Studiengebühr, -en
 praxisrelevant

Arbeit und Beruf

der Arbeitsmarkt, -e
 die Arbeitskraft, -e
 die Dienstleistung, -en
 die Karrierechance, -n
 die Kooperation, -en
 die Messe, -n
 der Sektor, -en
 (primärer Sektor)
 sekundärer Sektor
 tertiärer Sektor
 (quartärer Sektor)
 der Weltkonzern, -e
 performen (ugs.)

Sonstiges**Nomen**

die Alm, -en
 der Aperitif, -e (Apéro)
 der Austausch (meist Sg.)
 die Badesachen (nur Pl.)
 die Berghütte, -n

die Bevölkerung, -en
 der Bundespräsident, -en
 der Drehort, -e
 der Einblick, -e
 der Einwohner, -n
 das Einzelteil, -e
 das Geheimnis, -se
 die Handelsroute, -n
 die Hektik (nur Sg.)
 der Höhepunkt, -e
 die Immobilie, -n
 die Inspiration, -en
 der Knotenpunkt, -e
 die Lage, -n
 die (Langlauf)loipe, -n
 der Lift, -e/-s
 das Mittelalter (nur Sg.)
 das Netzwerk, -e
 das Panorama, Panoramen
 der Prozess, -e
 die Sage, -n
 der Schlitten, -n
 der Schneeschuh, -e
 das Skigebiet, -e
 das Snowboard, -s
 die Spitze, -n
 der Steinbock, -e
 der Strom, -e
 der Ursprung, -e
 der Verein, -e
 die Versorgung (nur Sg.)
 die Vielseitigkeit (nur Sg.)
 der Weltkrieg, -e
 die Wirtschaft (hier Sg.)
 der Zeppelin, -e

Verben

abkürzen
 ableiten
 anpassen
 ausbauen
 ausschildern
 begeistern
 einbetten
 erschließen
 bestehen aus + D
 betragen
 bieten
 fließen
 gehören zu + D
 grenzen an + A

inspirieren
 involviert sein
 langlaufen
 münden
 nennen
 präparieren
 profitieren von + D
 radeln
 snowboarden
 umfassen
 umgehen mit + D
 verbunden sein
 verfolgen
 verzaubern
 vorweisen
 zurückgehen auf + A

Adjektive

administrativ
 ausgebaut
 ausgeschrieben
 eingebettet
 erlebnisintensiv
 erschlossen
 generalistisch
 geographisch
 hervorragend
 innovativ
 involviert
 kreativ
 kulinarisch
 mittelalterlich
 neutral
 politisch
 rasant
 reich
 reichhaltig
 saftig
 sekundär
 schneebedeckt
 spezifisch
 strategisch
 tertiär
 vernetzt
 verschneit
 zahlreich

Pronomen / Artikel

jedermann

Mit Sprache handeln: Ein Land beschreiben

Größe: ... ist der ... kleinste / ... größte Staat der Welt | ... hat eine Fläche von ca. ... km². |
 ... ist ca. 25 km lang und seine breiteste Stelle beträgt ...
Geografie: ... grenzt im Westen / Süden / Norden / Osten an ... | Der größte See ist ... |
 Der höchste Berg ist ... | Die Hälfte / Ein Viertel / ... % des Landes besteht aus
 Bergen / Seen / ... | Aufgrund seiner geografischen Lage ist ... ein ideales Urlaubsland.
Geschichte: ... wurde ... unabhängig (von ...) | ... zählt zu den ältesten ...
Politik: ... ist eine parlamentarische Demokratie / konstitutionelle Monarchie / ... |
 Staatsoberhaupt ist ... | Alle ... Jahre wird das Parlament gewählt. | Das Land ist seit ...
 Mitglied der Vereinten Nationen.
Bevölkerung: Die größte Bevölkerungsgruppe bilden die ... | ... hat ... Einwohner.
Sprache: Landessprache ist ... | Amtssprache ist ...
Wirtschaft: ... ist (wirtschaftlich) eng mit ... verbunden. | ... % der Bevölkerung sind im tertiären
 Wirtschaftssektor tätig. | ... setzte ein starkes Wirtschaftswachstum ein. |
 ... wurden viele Industriebetriebe gegründet.
Kultur: Im Sommer werden ... Aktivitäten angeboten. | Im Winter gibt es ...

Grammatik**Vergleiche: Komparativ und Superlativ – attributiv**

Grundform	Komparativ	Superlativ
der hohe Berg	der höhere Berg	der höchste Berg
die kurze Grenze	die kürzere Grenze	die kürzeste Grenze
das kleine Land	das kleinere Land	das kleinste Land
die hohen Berge	die höheren Berge	die höchsten Berge
ein / kein / sein hoher Berg	ein / kein / sein höherer Berg	kein / sein höchster Berg
eine / keine / seine kurze Grenze	eine / keine / seine kürzere Grenze	keine / seine kürzeste Grenze
ein / kein / sein kleines Land	ein / kein / sein kleineres Land	kein / sein kleinstes Land
hohe Berge	höhere Berge	höchste Berge
keine / seine hohen Berge	keine / seine höheren Berge	keine / seine höchsten Berge

- Adjektive im Komparativ und Superlativ haben die gleichen Endungen wie in der Grundform.
- Den Superlativ vor einem Nomen gibt es nicht mit dem unbestimmten Artikel (ein-).

Relativsätze mit „was“

„was“ bezieht sich

- auf einen vorangehenden Satz

Beispiel: Wir duzen unsere Professoren, was komplett anders ist.

- auf ein Pronomen

Beispiel: Ich mag alles, was mit Sport zu tun hat.